

## 0. Entwicklung der Schrift ....

Schreiben eine der bedeutendsten Errungenschaften in der menschlichen Geschichte .....

Wie/Was/Womit zuerst? Wandmalerei, auf Rinde, auf Boden  
In Höhlen bes. erhalten (Klima ....)  
Jagdszenen, Götter, Zauber  
Kohle, Erdfarben, Blut

ABER: Noch keine Schrift ⇒ ??? ⇒ BILDER!  
Was wissen wir also über das Leben ..... WAS NICHT?

**AB1:** Vergleichende Tabelle: Was ist zu sehen?

Woher ALPHABET ...?

verschiedene Zeichen / Buchstaben aus verschiedenen Kulturen / Zeitaltern  
bes. Kons!

Hieroglyphen 3000 v. Chr.

viele Konsonanten! fast immer gleiches Zeichen für Vokale!  
v. BILDERN ausgehend! bald umständlich!

⇒ Proto-Semitisch oder Proto-Sinaitisch ca. 1900 v.Chr. in Kanaan nach ägypt. Eroberung  
entwickelt

⇒ Phönizisch ab 1100 v. Chr. in Israel/Libanon/Syrien

weg v. Bild (ganzes Wort zu ..... Laut!!!)

⇒ Hebräisch ..... Griechisch ..... Lateinisch:

oft ähnlich, z.T. gedreht!!!  
Hebräisch z.T. deutlich anders .....  
klarere Linie v. Phöniz. ⇒ Griech. ⇒ Latein!

Beschreibmaterial ändert sich auch ....

Stein

⇒

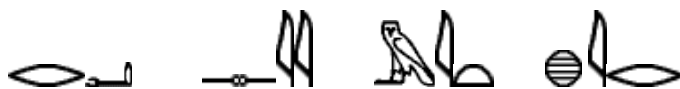
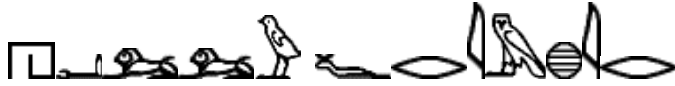
Papyrus/Tontäfelchen/Stein bei Ägyptern ....

Heute dies als erste Stufe, auf Reise durch Geschichte des Schreibens .....

# 1. Ägypten Hieroglyphen

**Hieroglyphen** (altgriech. *hieros* „heilig“; *glyphō*, „(in Stein) gravieren“). Seit ca. 3000 v.Chr.; Symbole für Gegenstände/Personen/Handlungen

Lies den Hieroglyphentext mit Hilfe deiner Tabelle, schreibe ihn auf Deutsch nieder und befolge die Anweisungen! Rohrfeder, Papyrus und Tusche gibt's auch ....




---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 2. Griechenland – klassisches griech. Alphabet (es gab recht anders aussehende Vorläufer ...)

Seit ca. **700 v.Chr.** durch Anpassung des phönizischen Alphabetes an griech. Sprache (mehr Vokale!) entwickelt. Symbole für verschiedene Laute!

Lies den in griechischen Buchstaben geschriebenen Text mit Hilfe der Vergleichstabelle, schreibe ihn auf Deutsch nieder und befolge die Anweisungen!



Tonscherbe aus Athen, 5. Jh. v.Chr. ⇨

ΗΑΛΛΟ ΔΥ ΒΑΡΒΑΡ

ΥΕΝΝ ΔΥ ΔΑΣ ΛΕΣΕΝ ΚΑΝΝΣΤ, ΒΙΣΤ ΔΥ ΣΗΟΝ ΕΤΥΑΣ ΓΕΒΙΛΔΕΤΕΡ ΑΛΣ ΔΙΕ ΜΕΙΣΤΕΝ ...

ΔΑ ΔΕΙΝΕ ΜΙΤΒΥΕΡΓΕΡ ΔΙΗ ΝΙΗΤ ΜΟΕΓΕΝ, ΥΟΡΔΕΡΝ ΣΙΕ ΕΙΝ ΣΗΕΡΒΕΝΓΕΡΙΗΤ ...

ΥΕΙΑ ΔΥ ΑΥΗ ΥΙΝΔΕΣΤ, ΕΙΝ ΠΑΑΡ ΙΑΗΡΕ ΥΡΛΑΥΒ ΥΕΡΝ ΥΟΜ ΤΡΥΒΕΛ ΑΘΗΝΣ ΥΑΕΡΕΝ ΓΥΤ, ΣΗΡΕΙΒΣΤ ΔΥ ΔΕΙΝΕΝ ΝΑΜΕΝ ΑΥΗ ΑΥΥ ΔΙΕ ΤΟΝΣΗΕΡΒΕ.

ΥΕΒΕ ΔΕΝ ΝΑΜΕΝ ΕΡΣΤ ΕΙΝΜΑΛ ΑΥΥ ΠΑΠΙΕΡ - ΕΙΝΕ ΚΟΜΙΣΗΕ ΑΕΓΥΠΤΙΣΗΕ ΕΡΥΙΝΔΥΝΓ ...

ΔΑΝΝ ΝΙΜΜ ΕΙΝΕΝ ΝΑΓΕΛ ΥΝΔ ΒΕΣΟΡΓΕ ΔΙΡ ΕΙΝΕ ΤΟΝΣΗΕΡΒΕ ...

ΔΙΕ ΓΟΕΤΤΕΡ ΔΕΣ ΟΛΥΜΠΙΟΣ ΣΕΙΕΝ ΜΙΤ ΔΙΡ

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

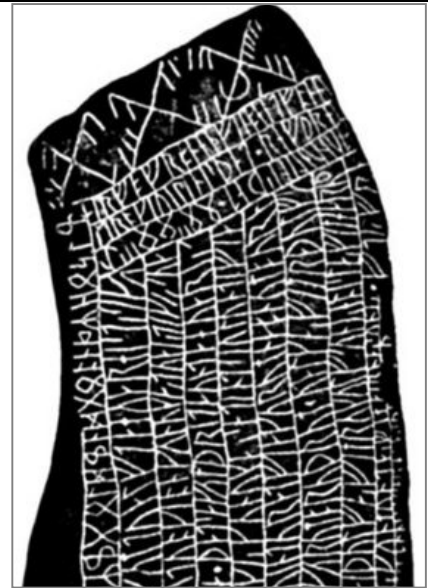
### 3. Germanen - Runenschrift

Die Germanen z.B. im heutigen Deutschland, in Skandinavien und in Britannien verwendeten **ab ca. 400 n.Chr.** verschiedene, insgesamt aber eng verwandte **Runenalphabete** mit Lautsymbolen. Die Buchstaben waren einfach, eckig geformt und ließen sich dadurch besonders gut in Holz schnitzen oder in Stein schlagen.

Die Römer hielten Runen sie für sehr primitiv – was ja auch stimmte!

Allerdings hätten 9 v.Chr. viele tausend Legionäre gerettet werden können, wenn der römische Geheimdienst den folgen Text rechtzeitig entschlüsselt hätte (oder man die Warnung vor dem Verrat des Arminius (Germane mit röm. Militärausbildung!) an Rom ernster genommen hätte)!

Entschlüssele **du** den in Runen geschriebenen Text mit Hilfe der Runentafel, schreibe ihn auf Deutsch (in LATEINISCHEN BUCHSTABEN!) nieder und befolge die letzte Anweisung!



Runenstein von Rök (Südschweden), 9. Jh

f	u	th	a	r	k	g	v/w	h	n	i	j
ƒ	u	þ	ǣ	ᚱ	ƿ	g	v/w	h	n	i	j
eu / ei	p	z	s	t	b	e	m	l	ng	o	d
ƿ	z	ƿ	z	↑	ᚷ	ᚹ	ᚺ	l	ᚩ	ᚫ	ᚬ

FRMIM XMRPFTMT  
□ □

PN □ □

MN □ ᚩ ᚫ X

PMRMIKT MNCH PIM FRPITINDS MS PARSCNIFMXT  
 MR HFT IT RQMS FRPMM XMDIMKT MR CMTKT INRM SCNPFMCNMT  
 PFSST NTS FM TMTQBNRXMR PFTW FTXRMIFMT  
 MS XIBT DORT SCNPNCHTMT NTD SNPCF DIM BFMNPM STMNMT DICHT  
 PIR XRMIFMT PXT NMBMRFTT IPMMR PIMDMR IT CPMITMT XRNCCMT  
 XPMICHYMITIX DNRCH WFS DICCICHT FT  
 MS IST INYMT DORT NTPQMXRICN XMQRDXTMT QDMR YNSFMPMT YN  
 PFRSCNIMRMT  
 SIM CQMTMT DORT INRM CMRFMCMT CFPCFQRDYNIX TICHT THTYMT  
 SIM PMRDMT YMRSTRMNT NTD MITYMT STMRBMT

SCNRMIBM DMITMT YFMT IT RNYMT FNF WFS HQTYBRMTT  
 SMYDM MS FT FRPITINDS PMKT DN PIT NTS CFMPCFSST